

und Handel der vornehmsten Nationen der alten Welt,  
1. Theil, 2. Abth. Göttingen 1815. — *M. Bölscher*. 1827.

Anmerk. Die für die Geschichte hier doppelt wichtige Chorographie der phönizischen Landesküste erfolgt im zweiten Theil dieses Lehrbuches, vorzüglich nach Ritters Ansichten im zweiten Theile seiner Erdkunde.

## I. Abschnitt.

### Ansicht der politischen Geschichte von Sidon und Tyrus.

#### §. 1.

Sowohl die ursprünglichen Wohnsitze und Wanderungen der Phönizier, als auch ihr stammverwandtschaftliches Verhältniß zu den Noachiden, sind historisch-unbestimmbar und ungewiß, weil beide Thatsachen in die mythischen oder vorgeschichtlichen Zeiten des Menschengeschlechts fallen. Wahrscheinlich folgten auch die Phönizier der allgemeinen Völkerverbreitung von Osten nach Westen, von Gebirgen zu Thälern, Seen und Meeren, bis sie gedrängt und drängend hinter den Gebirgen des Libanus an der syrischen Küste des Mittelmeeres Schutz und Sicherheit fanden. — Vergl. über d. histor. Erdgürtel, so wie über Berg- und Thal-Wanderung Kannegiesers Alterthumswissenschaft. Halle 1815.

#### §. 2.

Von welchen Urstämmen und Urstätten diese wandernde Kolonie ausging, ob von den Hamiten und Kananiten in Süden, am arabischen Meerbusen, oder von den Semiten in Osten gegen den persischen Meerbusen hin, ist bei dem Mangel phönizischer Geschichtsquellen nicht mit Sicherheit zu entscheiden, wiewohl theils der semitische Sprach-Dialekt der Phönizier, theils die uralte Kolonial-Verbindung derselben mit den Inselbewohnern von Tyrus und Aradus im persischen Meerbusen, theils endlich die Sage Herodots lib. I. 1 (VII. 89), Strab. XI., Justin. 18, vom erythraischen Meere, als dem Ur Sitz der Phönizier, auf syrische oder aramäische Stammverbindungen und ursprüngliche Meer- und Küstenswanderungen hinweisen.

Anmerk. Ueber den semitischen Sprach-Dialekt der Phönizier siehe die Sprach-Litteratur-Werke von Adelung (Mithridates), Eichhorn, Wahl und Gesenius.